



STVV 21.7.2, Top 13 Gemeinsamer Antrag von CDU, SPD, FDP, GRÜNE, BfB und FWG zum Neubau Kindertagesstätten in Fehlheim und Schwanheim, Rede: Thomas Götz

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Gäste,

was lange währt, wird endlich gut. Das könnte man zusammenfassend urteilen über das Hin- und Her mit der Zukunft der Kinderbetreuung in Schwanheim und Fehlheim.

Aber es greift etwas kurz, denn – und das müssen Sie uns in diesem Fall erlauben – wir hätten das schon viel früher haben können. Die Planung zweier Kitas, einer je Stadtteil, war ja bereits vorgeschlagen und wurde mehrfach abgelehnt.

Nun fragen wir uns, woher dieser späte Sinneswandel in der Koalition kommt. Vielleicht sind es ja doch die offensichtlichen Schwierigkeiten – ich will nicht sagen Unmöglichkeiten – aber zumindest großen Probleme bei der Regionalplanung im Grünzug. Die Einwendungen der Träger öffentlicher Belange machen das deutlich.

Oder waren es doch die vielen direkten Einwände der Bürger:innen aus Schwanheim und Fehlheim? All die Diskussionen in den Ortsbeiräten?

Die Argumente für den späten Sinneswandel sind allesamt wenig überzeugend. Festzustellen bleibt, dass der ganze HickHack zu einem riesigen Zeitverlust geführt hat.

Aber sei es drum: Heute zählt das Ergebnis und das ist ganz in unserem Sinne. Der gravierende Eingriff in den wertvollen regionalen Grünzug und damit der ökologische Tabubruch sind vom Tisch! Für die Flächenschützer:innen in unserer Region die zweite gute Nachricht nach dem vorläufigen Moratorium der TSV zum Bau der beiden neuen Turnhallen.

Kurze Beine, kurze Wege und vor allem die Stärkung der Identität in den Stadtteilen sind die zwei zentralen Argumente, die außerdem für den Bau zweier Kitas sprechen. Und auch aus finanzieller Sicht ergibt sich in diesem Fall die Unterstützung der Kirchengemeinden, auf die wir nicht leichtfertig verzichten wollen.

Ich will noch einmal klarstellen, dass wir nicht prinzipiell gegen eine große Kita sind. Am Berliner Ring haben wir das Projekt gerne unterstützt. Aber alles hat eben seinen Platz - und in diesen beiden kleinen Stadtteilen spielt die eigene Kita eben eine wichtige Rolle.

Zusammengefasst: Wir freuen uns, dass es heute eine breite Mehrheit für die beste Lösung gibt. Lassen Sie uns gemeinsam weitermachen!